



**SKM – Katholischer Verein für soziale  
Dienste Bocholt e.V.**

## **Tätigkeitsbericht 2023**

Bocholt, im Mai 2023

Berthold Tenhonsel

# 1 Suchtberatung

Was so passiert

Beratungsstellenarbeit stelle ich mir wie die Clownsarbeit auf einer Kinderstation vor: das Thema, zu dem wir zusammen kommen ist schwierig und ernst, aber über ein Lächeln baue ich erst einmal eine Verbindung auf, um in Kontakt zu kommen. Ich sehe mich da in der Tradition von Dieter Hildebrand oder dem Ruhrgebietsbarden, Fritz Eckenga. Wir sprechen mitunter Dinge aus, die unser Gegenüber gerne nicht hören möchte. Im Unterschied zu den oben erwähnten unerreichbaren Größen schaue ich dabei aber nicht ernst und sorgenvoll - ganz im Gegenteil.

Um dem Ganzen dem Schrecken zu nehmen, bringe ich den Ernst der Lage immer wieder in Gefahr. Mir ist das „Weg-sehen-wollen“ nicht fremd: mein Zahnarzt hat mir mal angeboten die Augen zu schließen, wenn er in meinen Mund schaut. Nett von ihm, nur dann wäre die gelebte Angst des Hinweges umsonst gewesen.

Im Lächeln, im kleinen Scherz nebenbei menschelt es und das schafft Solidarität und Augenhöhe. Wenn kompetente, intelligente Menschen in die Sucht geraten, passiert innen drin schnell eine Eigenverzweigung, die sich gar nicht schön anfühlt. Dabei ist Sucht doch auch nur ein missglückter Selbstheilungsversuch. Ja mei, hab ich mich halt verlaufen! Hilfe tut da gut, um wieder aufs Brett zu kommen.

So haben Sie sich meine Arbeit aber nicht vorgestellt - ja, ich mir auch nicht!

Claudia Tegtmeier

## 1.1 Angebote der Suchtberatung

Die Beratungsstelle für Suchtkranke, Suchtgefährdete und Angehörige des SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste Bocholt e.V. ist eingebettet in ein umfassendes Angebot für Menschen, die Unterstützung in allen aktuellen Lebensfragen benötigen. Das Angebot unterliegt der unbedingten Verschwiegenheit und Vertraulichkeit.

### Offene Sprechstunde

Unsere Sprechstunde, in der wir kurzfristig zur Verfügung stehen, führen wir als Erstkontaktliste, aus der wir heraus verteilen und im Notfall sofort telefonisch bereitstehen. In diesem ersten Kontakt wird gemeinsam herausgefiltert, wie die nächsten Schritte aussehen könnten, es wird z.B.:

- ein weiteres Einzelgespräch vereinbart
- ein Termin mit dem Hausarzt besprochen
- eine Entgiftung im Krankenhaus Rhede vorgeschlagen
- über eine Beratung oder eine Behandlung gemeinschaftlich entschieden

### Einzelgespräche

In den Einzelgesprächen wird das Anliegen des Klienten geklärt. Beratung eines Angehörigen, Vermittlung in Entgiftung, Vermittlung in eine Entwöhnungsbehandlung, Vorbereitung einer ambulanten medizinischen Rehabilitation und Umgang mit dem Verlust des Führerscheines sind die wichtigsten Themen der Einzelgespräche.

### Ambulante medizinische Rehabilitation

In Bocholt bietet der SKM in Kooperation mit der Praxis ZNS ambulante Entwöhnungstherapien für legale und illegale Suchtstoffe wie für die Glücksspielsucht nach den Qualitätsstandards der Rentenversicherungen an. Diese Therapieform ist für viele Betroffene eine gute Alternative zu einer in der Regel mehrmonatigen stationären klinischen Entwöhnungsbehandlung.

Die Fallzahlen der Medizinischen Ambulanten Rehabilitation beim SKM waren im Jahr 2023 stabil. Die ambulante Form der Therapie kommt insbesondere dann in Betracht, wenn das soziale System (Familie, Freunde, Verwandten) noch funktioniert und/oder der Arbeitsplatz durch die Präsenz des Klienten vor Ort erhalten werden kann.

Die Auseinandersetzung mit der jeweiligen Vergangenheit erfolgt im Rahmen des Therapieprozesses in der „ambulanten Rehabilitation Sucht“ in gesprächsorientierten Einzel- und Gruppenangeboten. Der SKM bietet darüber hinaus Indikationsgruppen an, die neben dem sprachlich orientierten Angebot andere Formen des „sich selbst Kennenlernens“ und „seine Sucht besser verstehen lernen“, bieten. Hierzu zählt neben körper- und bewegungsorientierten Angeboten auch das kunsttherapeutische Angebot. Durch die Arbeit mit kreativen Medien und künstlerischen Methoden gelingt es den Rehabilitanden, sich mit ihren Sozialisationsprozessen auseinanderzusetzen, ihre Prägung durch Familie und Umfeld neu zu erleben und positive wie negative biographische Erfahrungen zu verarbeiten.

Die Rentenversicherungen als Hauptkostenträger der ambulanten Rehabilitation setzen verstärkt auf individuell angepasste, dabei differenzierte Therapieverläufe. Neben den klassischen stationären bzw. ambulanten Behandlungsformen sind zunehmend auch die Kombinationsbehandlung bzw. die Ambulante Weiterbehandlung als alternative Behandlungsformen zu nennen. Bei beiden Modellen handelt es sich um Mischformen von ambulanten und stationären Therapieangeboten, die die jeweiligen Vorteile miteinander zu verknüpfen suchen.

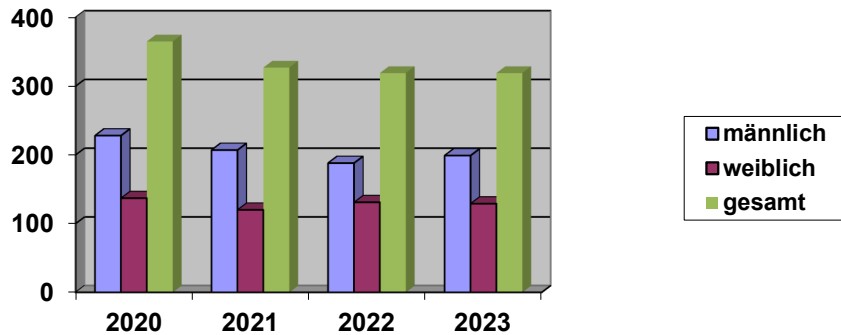
### Gesprächsrunde mit dem Kreuzbund

Seit Jahrzehnten freuen wir uns über eine enge Zusammenarbeit mit der organisierten Sucht-Selbsthilfe, in erster Linie sind hier die Kreuzbundgruppen in Bocholt, Rhede und Isselburg zu nennen.

Monatlich findet eine Gruppe - unter der Leitung der Suchtberater - mit den Verantwortlichen und den Stellvertretern der Selbsthilfegruppen statt. In dieser Runde finden anonymisierte Fallbesprechungen statt und es werden Hilfestellungen für die Verantwortlichen angeboten, die Gruppen erfolgreich zu leiten

## 1.2 Statistik

### Aufgliederung nach Geschlecht



Es verhält sich so wie in den Vorjahren, dass eher Männer die Beratungsstelle aufsuchen.

### Art des Kontaktes in der Beratungsstelle

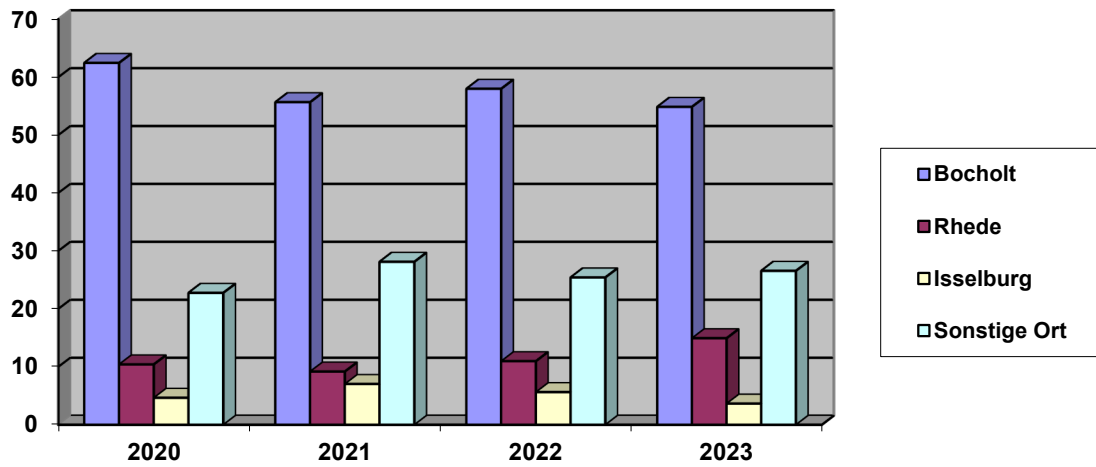
Art des Kontaktes	2020	2021	2022	2023
Einzelkontakte	2580	2786	2325	3317
Gruppenkontakte	920	707	826	1444
Paargespräche	12	28	13	19

Hinzu kommen noch 240 Kontakte im Rahmen der Erstkontaktsprechstunde. Die körpertherapeutischen Gruppen liefen beide in diesem Jahr fortlaufend. Die Kontaktzahlen zeigen, dass wir wirklich reichlich zu tun hatten!

### Wohnort

Im Jahr 2023 kamen 54,87% (siehe Tabelle) der Klienten aus Bocholt, 14,93 % aus Rhede, 3,65 % aus Isselburg/Anholt, 7,52 % aus Hamminkeln/Dingden. Aus dem übrigen Kreis Borken kamen 11,86 %. Außerhalb des Kreises (z.B. Rees, Kleve oder Wesel) waren es dieses Jahr 7,17 %. Klienten aus dem Bereich Hamminkeln/ Dingden suchen mitunter traditionell eher unsere

Beratungsstelle, da sie sich eher in Bocholt als in Wesel aufhalten. Die Zahlen zeigen, dass es keine generellen Verschiebungen gibt.



### Altersgruppen

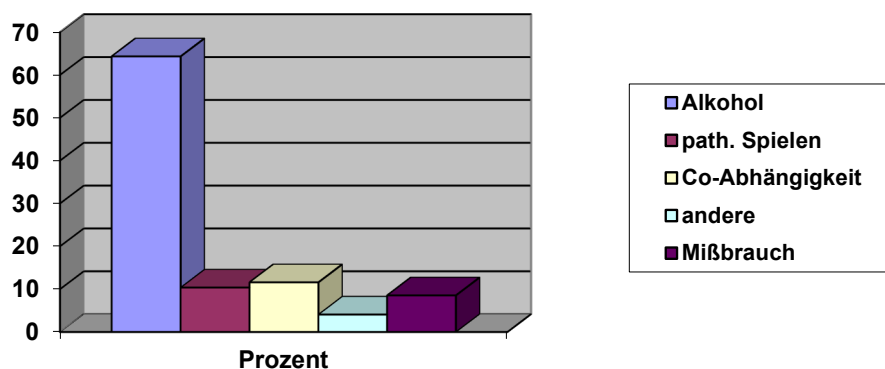
(Angaben in %)

Altersgruppe	2020	2021	2022	2023
unter 18 Jahren	0,81	1,84	0,94	0,91
18-20 Jahre	1,10	1,57	4,70	1,22
21-24 Jahre	6,85	8,26	5,64	5,49
25-29 Jahre	7,95	8,87	8,46	7,32
30-39 Jahre	23,56	21,10	21,63	21,65
40-49 Jahre	24,11	18,35	19,12	19,51
50-59 Jahre	<b>25,48</b>	<b>28,44</b>	<b>26,02</b>	<b>29,57</b>
über 60 Jahre	10,14	11,93	16,61	14,33

Es kam zu keiner wesentlichen Verschiebung.

## Hauptdiagnose

Das Hauptgewicht der Beratung liegt bei der Alkoholabhängigkeit. Pathologisches Spielen ist im Verhältnis zum Vorjahr in etwa gleichgeblieben. Unter der Rubrik „andere“ ordnet sich Essstörungen und Abhängigkeit von anderen Stoffen ein.



### 1.3 Medizinische Ambulante Rehabilitation

Die ambulante Therapie ist ein wichtiger Baustein in der Angebotspalette des SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste. In den letzten Jahren haben viele Klienten das Angebot „ambulant vor stationär“ wahrgenommen.

	2020	2021	2022	2023
Klienten in der Rehabilitation	61	69	75	67
Klienten in der Nachsorge	13	12	7	3
gesamt	74	81	82	70

#### **1.4 Stammt der Gesprächspartner aus einer suchtkranken Familie**

In unserer Beratungsstelle erheben wir seit 2010 eine Zusatzfrage (EBIS), um für unsere Beratungsstelle herauszufiltern, wie hoch der Anteil der „ehemaligen“ Kinder aus suchtkranken Familien ist.

<b>Kategorie</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
gesamt	365	327	321	328
Kind aus suchtkranker Familie	285	127	106	97

#### **1.5 Fazit**

Die hohen Fallzahlen sind Bestätigung im Tun, aber auch Verpflichtung, in unserem Bemühen nicht nachzulassen (Claudia Tegtmeier).

Die Suchtberatungsstelle des SKM wird wahrgenommen in der Bevölkerung, auch von Menschen, die noch nicht mit dem Suchthilfesystem Kontakt haben. Die Vernetzung der einzelnen Akteure im Hilfesystem hilft den von Suchtabhängigkeit betroffenen und mitbetroffenen Menschen bei der Auseinandersetzung mit dieser vielschichtigen chronischen Erkrankung.